

Der zehnte afrikanische katholisch-soziale Kurs

---

Der Jahresbeitrag beträgt 3 Schilling für die ordentlichen Mitglieder und ist jeweils bei der Jahreshauptversammlung am Sonntag nach dem 21. Juni zu zahlen.

Der Patron dieses kathol. Jungmännervereines ist der hl. Aloysius, dessen Fest am 21. Juni gefeiert wird. Die Jahreshauptversammlung und die Wahl der Amtsträger ist ebenfalls am Sonntag nach dem 21. Juni.

### Anwachsen der Ehescheidungen unter den Eingeborenen

**E**m Jahre 1929 wurde das Eingeborenen-Berufungsgericht errichtet, um Berufungen anzuhören gegen Verurteilungen des Magistratsgerichtes. Es behandelt auch die Ehescheidungen der Eingeborenen und hat Vollmachten auch über christliche Ehen. In den vergangenen Sitzungen dieses Gerichtshofes belief sich die Zahl der Ehescheidungen auf etwa 5, aber in der letzten Sitzung, die gegen Ende des Jahres 1931 gehalten wurde, kamen nicht weniger als 26 Ehescheidungen zur Verhandlung.

Bei den verschiedenen Änderungen, die im Eingeborenenrecht gegen Ende des vorigen Jahres vorgenommen wurden, ist auch eine, die eine größere Erleichterung der Ehescheidung brachte, und jetzt zeigt sich schon die Auswirkung.

Fr. V.

### Der zehnte afrikanische katholisch-soziale Kurs

abgehalten auf der Missionsstation Mariazell, Südafrika

**E**um zehnten Male trafen sich die eingeborenen Lehrer, Farmer und Arbeiter zu ihrem jährlichen sozialen Kurs unter der Führung des Gründers dieser Einrichtung, des H. H. Msgr. P. C. Hanisch, Apostolischer Präfekt von Umtata und des H. H. P. B. Huß RMM.

Als Erfolg von früheren Kursen her ist zu buchen, daß unter den Eingeborenen, besonders denen der kathol. Mission, der Ruf nach einer Organisation immer lauter wurde, die sie in den Stand setze, besser für ihre religiösen, geistigen, sozialen und materiellen Bedürfnisse zu sorgen und die es unternimmt, an der Hebung ihrer Rasse und an der Verständigung zwischen Europäern und Eingeborenen zu arbeiten.

So wurde im Jahre 1927 die „Katholisch-Afrikanische Union (CAU, nach der englischen Bezeichnung Catholic-African Union) gegründet und seit dieser Zeit arbeitet der soziale Kurs und die genannte Organisation Hand in Hand in der Weise, daß die Generalversammlung der CAU und der soziale Kurs zu gleicher Zeit und am selben Orte stattfindet. Das war auch der Fall auf der Tagung vom 31. Dezember bis zum 5. Januar 1932, wo etwa 30 Patres und ebensoviele Brüder und Schwestern und über 100 Eingeborene von 20 bis 65 Jahren auf der Missionsstation Mariazell zusammentrafen. Die Eingeborenen kamen aus dem Kapland, Natal, Transvaal, Freistaat, Basutoland, Transkei und Pondoland.

Jeder Tag begann mit einer hl. Messe und mit Predigt. Am Vormittag wurden dann Vorträge gehalten über folgende Thematik: Die Zusammenarbeit (der Schwarzen!) und die Lehre vom Menschen als einem sozialen Wesen, gehalten von H. P. B. Huf RMM.; Hygiene, von Dr. K. F. Mc Murtrie; Landwirtschaft, von Chrw. Br. Fabian RMM.; Buchführung, von Herrn W. G. Massey, Leiter des Eingeborenen-Lehrerseminars in Mariazell. Von Schwestern des Kinderheims wurden Unterrichtsstunden gegeben für Frauen über Kinderlieder und Wanderbewegung. Nachmittags wurde Unterricht erteilt in folgenden Handwerken: Korbfechten, Schreinerei, Gärtnerie, Bienenzucht, Kochen, Zuschniden, Sticken, Häkeln und Stricken. Die Versammlungen der CAU mit seiner Farmer- und Lehrerabteilung wurden auch nachmittags ge-



Teilnehmer an der Sommerschule in Mariazell, Südafrika  
(Eingeborene Lehrer und Lehrerinnen: sozialer Kurs)

halten und wichtige Geschäfte wurden abgeschlossen. Die Abende wurden benutzt zu Spielen im Freien und im Hause, um die Nachrichten aus den mannigfachen Zweigen der CAU. zu lesen oder um einen guten Film anzusehen.

Der Kurs wurde geehrt durch den Besuch des Hochwürdigsten Bischofs Fleischer von Mariannhill und des Herrn Frank Brownlee, Magistrat von Matatiele. Letzterer hielt einen interessanten Vortrag über seine persönlichen Erforschungen der Gebräuche und Gewohnheiten der Buschmänner, wobei er eigene Erlebnisse zum Besten gab. Fr. V.

## Missionsskizzen

Von Schwester M. Amata CPS.

### Erste Hochzeitsfeier in Cofimvaba

**G**s war im Januar, als hier im Kapellchen zwei junge Leute den Bund fürs Leben schlossen. Ein trüber Tag war's und Regen wohl sehr erwünscht, doch heute erschien er manchem überflüssig. Agnes Saliwa, die Braut, war früher Lehrerin in der Mariannhiller Mission gewesen. Ihre